

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir freuen uns, Ihnen heute erneut Erfolge aus der Krebsforschung mitteilen zu können.

Freudige Nachrichten haben wir von der Psychosozialen Krebsberatungsstelle in der Kornhausgasse in Ulm erhalten. Die Weiterfinanzierung ist zunächst bis März 2018 gesichert. Im Anschluss daran soll die Finanzierung über die Krankenkassen abgedeckt sein.

Im Magazin der Südwest-Presse erschien am 04. März 2017 eine Reportage von Willi Böhmer zum Thema „Auf Leben und Tod“. Herr Böhmer hat im Vorfeld einige Tage am Universitätsklinikum Ulm hospitiert und dabei auch viele Gespräche mit Kollegen und Patienten des Tumorzentrums geführt. Den gesamten Artikel finden Sie in der Anlage.

Am kommenden Samstag, 01. April 2017, ab 10 Uhr, laden die Darmzentren des Universitätsklinikums Ulm und des Bundeswehrkrankenhauses Ulm (BWK) zusammen mit niedergelassenen Gastroenterologen aus der Region zu Vorträgen und gemeinsamen Diskussionen zum Thema Früherkennung und Behandlungsstrategien bei Darmkrebs ins Ulmer Stadthaus ein. Der Eintritt ist frei und jeder Gast ist herzlich willkommen.

Für die Anmeldung von Patienten zu den interdisziplinären Tumorboards hat unser Qualitätsmanagement zusammen mit einem Team von Fachärzten neue Formulare erstellt. Diese finden Sie auf unserer Webseite unter nachfolgendem Link:

<http://www.uniklinik-ulm.de/struktur/zentren/cccu/home/fuer-mediziner/tumorboards-ultima.html>

In den kommenden Wochen werden weitere Formulare hinzugefügt und zum Download freigegeben. Bei Fragen dazu, können Sie sich gerne an die Geschäftsstelle des CCCU unter der Telefonnummer 0731 – 500 56056 wenden.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Frühling

Prof. Dr. H. Döhner, Sprecher des CCCU  
Prof. Dr. T. Seufferlein, Stv. Sprecher des CCCU  
Prof. Dr. J. Huober, Sekretär des CCCU

und das gesamte CCCU-Team



**März 2017**

## Psychosoziale Krebsberatungsstelle Ulm

(CCCU)

### **Die Weiterfinanzierung ist gesichert**

Im November 2015 hat die Psychosoziale Krebsberatungsstelle in Ulm als Kooperationsprojekt der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, der zu ihr gehörenden Konsiliar- und Liaisonpsychosomatik und dem Integrativen Tumorzentrum des Universitätsklinikums und der Medizinischen Fakultät (CCCU) ihre Arbeit aufgenommen.

Die Finanzierung setzt sich bislang aus Mitteln der Deutschen Krebshilfe, des Krebsverbandes, sowie karitativer Träger und Spendengelder zusammen. Vom Land hatte es eine Anschubfinanzierung gegeben.

In einem Artikel aus der Südwest Presse vom 17.01.2017 heißt es nun, dass auch die Weiterfinanzierung gesichert ist. „Die Regierungsfractionen Grüne (Ulm) und CDU (Wangen) werden demnach für den Haushalt 2017 insgesamt 450.000 Euro beantragen. Damit sei die Weiterführung aller Beratungsstellen im Land gesichert. Sie leisteten „segensreiche Arbeit für Patienten und Angehörige“, erklärte Raimund Haser (CDU, Wangen). „Wir garantieren die Fortführung der aufgebauten Strukturen, die ab 2018 in die Finanzierung der Krankenkassen überführt wird“, sagte Jürgen Filius (Grüne, Ulm). Er dankte speziell der Ulmer Krebsberatungsstelle, deren Mitarbeiter sich mit großem Engagement für Patienten einsetzten.“

Quelle: Südwest Presse vom 17.01.2017 „Beratung für Krebspatienten gesichert“

## Keine bösen Überraschungen: Information und Motivation zur Darmkrebsvorsorge

(Pressebericht Universitätsklinikum Ulm)

### **Patientenveranstaltung am 01. April im Stadthaus Ulm**

Darmkrebs ist in Deutschland die Krebsart mit der höchsten Zahl an Neuerkrankungen: Jährlich werden ca. 70.000 Fälle diagnostiziert. Im deutschlandweiten Darmkrebsmonat März laden die Darmzentren des Universitätsklinikums Ulm und des Bundeswehrkrankenhauses Ulm (BWK) zusammen mit niedergelassenen Gastroenterologen aus der Region zu Vorträgen und gemeinsamen Diskussionen am Samstag, 01. April, ab 10 Uhr ins Ulmer Stadthaus ein. Bei der Veranstaltung wird es unter anderem um das Thema Früherkennung und Behandlungsstrategien gehen. Der Eintritt ist frei.



Wird Darmkrebs frühzeitig erkannt, ist die Chance auf Heilung groß. Die Vorsorge und Früherkennung ist daher für eine erfolgreiche Therapie sehr wichtig. Die Experten möchten die Veranstaltung im Stadthaus nutzen, um noch mehr Menschen zu dieser wichtigen Vorsorge zu motivieren. Dabei soll verständlich erklärt werden, wie Vorsorgeuntersuchungen ablaufen und welche Möglichkeiten es hier gibt. Außerdem soll ein Fokus auf die verschiedenen Therapien bei Darmkrebserkrankungen gelegt werden. Denn auch bei fortgeschrittenen Erkrankungen haben sich in den letzten Jahren die Heilungschancen für Patienten stark verbessert. Fragen können im Rahmen einer offenen Diskussion mit den Referenten geklärt werden.

#### **Vorträge:**

#### **Zahlen und Fakten zum Darmkrebs – Welches Risiko haben Angehörige von Patienten mit Darmkrebs**

Prof. Dr. med. Leopold Ludwig

#### **Immunologische Stuhltests zur Darmkrebsvorsorge:**

##### **Was ist das und was bringen sie?**

Dr. med. Andreas Berger

#### **Neue Behandlungsmöglichkeiten von frühen Krebsstadien in der Endoskopie**

Prof. Dr. med. Alexander Meining

#### **Chirurgische Therapie von Darmkrebs - Was heißt das für den Patienten?**

Prof. Dr. med. Roland Schmidt

#### **Unterstützende Chemotherapie nach erfolgreicher Operation - mit welchen Nebenwirkungen muss man rechnen?**

Dr. med. Volker Kächele

#### **Wann ist es sinnvoll, Lebermetastasen bei Darmkrebs zu operieren?**

Prof. Dr.med. Marko Kornmann

#### **Behandlungskonzepte bei fortgeschrittenem Darmkrebs**

Dr. med. Angelika Kestler

**Der Eintritt zur Stadthaus-Veranstaltung am Samstag, 01. April, ist frei. Beginn ist um 10:00 Uhr. Die Adresse lautet: Stadthaus Ulm, Münsterplatz 55, 89070 Ulm.**

## **Februar 2017**

### **[Wenn die Chemotherapie auf die Nerven geht](#)**

(CCCU)

## Das VIV-ARTE® Trainingskonzept für Patienten bei Polyneuropathien und Lähmungen

Chemotherapien können im peripheren Nervensystem Schädigungen auslösen.

Symptome wie: Taubheitsgefühl, Missempfindungen, Kribbeln, Schmerzen, Schlafstörungen, feinmotorische Störungen, Funktionseinschränkungen u.v.m. beeinflussen die Lebensqualität, die Alltagskompetenz und die Mobilität.

Die therapeutischen Möglichkeiten der Chemotherapie-Induzierten Polyneuropathie (Ci-PNP) sind sehr begrenzt und für die betroffenen Patienten oft nicht zufriedenstellend.

Frau Bauder Mißbach, Krankenschwester in der Schweiz, von der VIV-ARTE® Bewegungsschule in Asselfingen bei Ulm, hat für diese Problematik der Patienten ein Trainings- und Therapiekonzept unter dem Namen VIV-ARTE® Trainingskonzept für Polyneuropathien und Lähmungen entwickelt (VAT®). In Zusammenarbeit mit der Klinik für Innere Medizin III am Universitätsklinikum Ulm unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. H. Döhner, haben Ärzte, Wissenschaftler und Pflegefachkräfte mit ihr eine Pilotstudie mit 25 Patienten durchgeführt. Dies bewog die Klinik für Innere Medizin III dazu, eine kontrolliert randomisierte Studie (RCT) von 2010 bis 2014 durchzuführen. Zielsetzung dieser RCT Studie war, das Programm bezüglich der pflegetherapeutischen Effizienz und der Evidenz zu untersuchen.

Die Studie wurde von der Deutschen José Carreras Leukämie-Stiftung e.V. gefördert. Die Ergebnisse der Pilot- und der RCT-Studie waren für die betroffenen Menschen mehr als vielversprechend.

**Am 07. Februar 2017 wurden die Ergebnisse der RCT Studie veröffentlicht und stehen [hier zur Verfügung](#).**

Das VIV-ARTE® Trainingsprogramm (VAT®) wird von speziell ausgebildeten onkologischen Pflegefachkräften durchgeführt. Die allgemeine Zielsetzung des Programms ist die Abnahme der Missempfindungen, der Schmerzen, der Muskelspannungen, der Erhalt bzw. das Wiedererlangen der Selbständigkeit.

Drei Zentren führen mit speziell ausgebildeten Pflegefachkräften in engster Zusammenarbeit mit dem ärztlichen Dienst die Therapie durch:

### **Universitätsklinikum Ulm**

Klinik für Innere Medizin III

Hämatologie, Onkologie, Palliativmedizin,

Rheumatologie und Infektionskrankheiten

Prof. Dr. H. Döhner, Dr. S. Schönsteiner MSc

Albert-Einstein-Allee 23

89081 Ulm

VAT-Therapist: Frau Elisabeth Kirchner

Telefon: 0731-50043056 oder 0170-183 13 85

E-Mail: [elisabeth.kirchner@uniklinik-ulm.de](mailto:elisabeth.kirchner@uniklinik-ulm.de)

### **VIV-ARTE® Kinästhetik-Plus**

### **Bewegungsschule**

Gartenweg 13  
89176 Asselfingen  
VAT-Therapist: Heidi Bauder Mißbach  
Telefon: 07345-921315 oder 0176-70707204  
E-Mail: [info@viv-arte.com](mailto:info@viv-arte.com)/[www.viv-arte.com](http://www.viv-arte.com)

### **Stadtspital Triemli**

Klinik für Medizinische Onkologie und  
Hämatologie  
Prof. Dr. M Schmid  
Birmensdorferstrasse 497  
8063 Zürich  
VAT-Nurse: Eveline Widmer  
Telefon: +41 (0) 44 416 35 15  
E-Mail: [eveline.widmer@triemli.zuerich.ch](mailto:eveline.widmer@triemli.zuerich.ch)

## **Januar 2017**

### **[Mit „Datenbergen“ und 40 Millionen Euro gegen den Blutkrebs](#)**

(Pressebericht Annika Bingmann, Universität Ulm)

#### **Europäische Datenbank soll die Behandlung hämatologischer Erkrankungen verbessern**

Führende europäische Wissenschaftler, Ärzte und Vertreter der Pharmaindustrie arbeiten an einer Datenbank, die eine zuverlässigere Prognose bei hämatologischen Erkrankungen ermöglicht und Rückschlüsse auf die bestmögliche Therapie für den einzelnen Patienten zulässt. Dafür tragen die Experten anonymisierte Patientendaten zu Erkrankungen wie Leukämien, Lymphomen oder bösartigen Störungen des blutbildenden Systems bei Kindern zusammen. Die Analyse dieser "Datensammlung" kann auch der Wissenschaft dienen und hilft unter anderem dabei, Ziele für klinische Studien zu definieren. Das Projekt HARMONY wurde von Professor Lars Bullinger, Leiter der Sektion Onkologie an der Ulmer Universitätsklinik für Innere Medizin III, mitentwickelt. Die „Innovative Medicine Initiative“ fördert das Vorhaben mit insgesamt 40 Millionen Euro.



#### **Chance für die medizinische Forschung**

„Big Data“, also riesige Datenmengen und ihre intelligente Analyse, gilt als große Chance für die medizinische Forschung. In Zukunft könnten auch Patienten mit Erkrankungen des blutbildenden Systems von einer einmaligen „Datensammlung“ profitieren: Im Zuge des millionenschweren Projekts HARMONY (Healthcare Alliance for

Resourceful Medicines Offensive against Neoplasms in Hematology) tragen 51 Partner aus 11 europäischen Ländern anonymisierte Patientendaten zusammen. Durch die Auswertung dieser „Datenberge“ sollen wertvolle Erkenntnisse zu Erkrankungen wie Leukämien (AML, CLL, ALL), Lymphomen, dem Multiplen Myelom, dem Myelodysplastischen Syndrom oder bösartigen Erkrankungen des blutbildenden Systems bei Kindern gewonnen werden. Das Projekt wurde maßgeblich vom Leiter der Sektion Onkologie an der Ulmer Universitätsklinik für Innere Medizin III, Professor Lars Bullinger, mitentwickelt. Die Klinik gilt als führend bei der Behandlung hämatologischer Erkrankungen. Der Ärztliche Direktor Professor Hartmut Döhner ist zudem Sprecher des Leukämie-Sonderforschungsbereichs an der Uni Ulm und zählt zum wiederholten Male zu den weltweit meistzitierten Wissenschaftlern im Bereich „Klinische Medizin“.

### **Schneller die geeignete lebensrettende Therapie finden**

Im Projekt HARMONY teilen renommierte Wissenschaftler, Ärzte sowie Vertreter von Patientenorganisationen und aus der Pharmaindustrie ihr Wissen sowie ihre Daten, um Erkrankungen des blutbildenden Systems bestmöglich zu verstehen, ihren Verlauf und Behandlungsmöglichkeiten vorherzusehen. So entsteht auch ein europäisches Expertennetzwerk. „Durch die neue Datenbank können wir Tausende Patientendaten auswerten und so schneller auf lebensrettende Therapien für bestimmte Subgruppen der Erkrankungen schließen. Aufgrund der hohen Fallzahlen lassen sich zudem noch zuverlässigere Prognosen für Patientengruppen abgeben und auch wichtige Fragen zur Lebensqualität angehen“, erklärt Professor Lars Bullinger, der eine der zentralen HARMONY Arbeitsgruppen koordiniert. Und auch für die Forschung ist die Plattform von unschätzbarem Wert: Die Analyse komplexer Daten hilft unter anderem dabei, Ziele für klinische Studien zu definieren oder den Erfolg neuer Behandlungsansätze nachzuvollziehen.

Das Projekt HARMONY ist Anfang Januar für eine Laufzeit von fünf Jahren gestartet. Es wird von der „Innovative Medicine Initiative“ (IMI), der größten öffentlich-privaten Initiative für die zügige Entwicklung von sicheren Medikamenten, mit 40 Millionen Euro gefördert. IMI ist ein gemeinsames Vorhaben der Europäischen Union und des Zusammenschlusses EFPIA (European Federation of Pharmaceutical Industries and Associations) der Pharmazeutischen Industrie zur Forschungsförderung und für die Etablierung von Expertennetzwerken aus Wissenschaft und Industrie.

Neben der Ulmer Universitätsklinik sind die deutschen Universitäten Frankfurt, München (LMU) und Düsseldorf sowie unter anderem die Bayer AG beteiligt. Das Projektmanagement übernehmen auf „öffentlicher Seite“ die spanischen Einrichtungen „Instituto de Investigación Biomédica de Salamanca“ und „Instituto de Investigación Sanitaria del Hospital La Fe de Valencia“ sowie die Pharmaunternehmen Celgene International II SARL und Novartis als Vertreter der EFPIA.

### **Weitere Informationen**

Das Foto zeigt Prof. Lars Bullinger. Er ist Professor für Personalisierte Tumortherapie und leitet die Sektion Onkologie der Ulmer Universitätsklinik für Innere Medizin III, die sich maßgeblich am Aufbau des europäischen HARMONY Netzwerks beteiligt.

Diese Mitteilung geben wir in Kooperation mit der Pressestelle der Universität Ulm heraus.



---

Hinweise:

[Hier](#) gelangen Sie zu unserem CCCU-Veranstaltungskalender.

Alle klinisch onkologischen Studien finden Sie [hier](#).